

Nordlicht

Pfarrei-Magazin | Ausgabe Nr. 79



Katholische Pfarrei
Heilige Drei Könige
Nord-Neukölln

Foto: Heike Jüngling



Katholische Pfarre
Heilige Drei Könige
Nord-Neukölln

Ich habe
Gedanken
des Heils
und nicht
des Unheils;
denn
ich will euch
eine Zukunft
und eine
Hoffnung
geben.

DEZEMBER
2025

—
JANUAR
FEBRUAR
2026

Inhalt

Inhalt	2
Willkommen	3
	„Pläne des Heils und nicht des Unheils“
	5 Das Licht und die Finsternis
Ein paar Worte zum Titelbild	6
	Mit Hoffnung in die Zukunft
Weihnachten	8
	Was wünschst du dir zu Weihnachten?
	10 Der umgedrehte Adventskalender
	11 Weihnachtsfest 2025 SANT'EGIDIO
Rückblick	12
	Von Breslau nach Berlin –
	95 Jahre im Dienst der Gläubigen
	14 Kiezökumene im Sommer
Pfarrei	15
	Kennen Sie ... Harald Schmitt?
	17 Immobilienentwicklung – Best practices
Orte kirchlichen Lebens	20
Pfarrei	22
	Wärmestube St. Richard
Liturgischer Kalender	23
	Dezember 2025 bis Februar 2026
Glaube	28
	Gebetsmeinung des Papstes
	29 Stille Tage am Meer
	30 Alpha
	31 Kolping
Prävention	32
Gemeinschaft leben	34
	Gruppen & Kreise/ Hauskirche/ Kathoccino/ B&A
	35 Meditationskreis/ Jüngerschaftsschule/
	Ökumene/ Besuchsdienste/ Kirchenreinigung/
	Gemeinde-Café
Vereine & Verbände/ Gottesdienstvorbereitung	36
Solidarisch & sozial/ Musik	37
Gremien	38
Kinder	39
	Katholische Kitas in Nord-Neukölln
	40 Kindergruppen/ MinistrantInnen/ Mädelsgruppe
	41 Krippenspiel 2025 in St. Clara
	42 Sternsinger in St. Christophorus
	43 Sternsinger in St. Clara
	44 Winterspielplatz in St. Clara – wer macht mit?
Nachruf	45
	Christa und Winfried Zyweck
Gottesdienste	46
Adressen	47

IMPRESSUM DES PFARRBRIEFES: Herausgeber Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln • Redaktionsteam Heike Esser, Heike Jüngling, Ulrich Kotzur (V.i.S.d.P), Agnes-Maria Streich • Gestaltung Christina Kaminski • Druck Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen • Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Wir danken mit dem Binnen-I. Der Redaktion liegt die Abdruckerlaubnis für Texte und Illustrationen vor. E-Mail: redaktion@hl3k.de • Ausgabe 80: März/April/Mai 2026 • Redaktionsschluss bis **26.01.2026** • Auflage: 1.000 gedruckt auf Umweltschutzpapier

„Persönliche Daten dürfen im Pfarrbrief und auf der Pfarrei-Homepage bei Sakramentsspendungen, Alters- und Ehejubiläen und Sterbefällen genannt werden, wenn die Betroffenen nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form widersprochen haben. Persönliche Daten sind der Name und der Gemeinde-Ort sowie der Tag und die Art des Ereignisses. Widersprüche bitte der Pfarrei schriftlich mitteilen.“

Willkommen

„Pläne des Heils und nicht des Unheils“ (Jer 29,11)

Es gibt zwei Arten, sein Leben zu leben: Entweder so, als wäre nichts ein Wunder, oder so, als wäre alles ein Wunder – so schrieb einst Einstein. Letzteres spricht mich persönlich sehr an. Viele „Wunder“ begegnen uns im Alltag, wie ich finde, und lassen uns staunen: neue Medizin gegen Krebs, eine Genesung nach einer schweren Erkrankung, eine versöhnte Beziehung, ein neugeborenes Baby, oder ein Kunstwerk, schneeweisse Straßen, Frostbilder auf den Autofenstern. Unser Staunen bedeutet Begeisterung über das Unglaubliche oder Neue, Verwunderung über das Schöne, Mutige, Geheimnisvolle und Zauberhafte – und manchmal Berührung von etwas Außergewöhnlichem.

Seit ich in dieser Pfarrei bin, staune ich immer wieder über die herzliche Willkommenskultur, das friedliche Zusammenleben vieler Kulturen und Religionen auf dem Pfarrgebiet, das Wärmestube-Engagement für Bedürftige im Kiez sowie die lächelnden Gesichter der Obdachlosen. Dieses Staunen schenkt mir Freude und Hoffnung und macht mich neugierig auf mehr.

„Staunenswert sind deine Werke“ (Ps 139,14) lesen wir in der Bibel. Erfahrungen mit Gottes Kraft, Macht und Güte – das geteilte Meer, der gestillte Sturm, das vermehrte Brot, das in Wein verwandelte Wasser, die getrösteten Trauernden, die geheilten Kranken, die zum



Foto: Justyna Ellis, privat

Leben erweckten Verstorbenen – ließen die Menschen sprachlos und fassungslos, beeindruckt und ehrfürchtig. Die Menschen glaubten: Gott wirkt mitten im Leben, schenkt Zeichen Seiner Nähe und Liebe, macht Unmögliches möglich – es sind Wunder und sie sind staunenswert.

Worüber haben Sie zuletzt gestaunet? Erinnern Sie sich an Momente in diesem Jahr, die für Sie persönlich „göttlich“ waren? Die Advents- und Weihnachtszeit lädt besonders zum Staunen ein: über den Lichtglanz in den Straßen, festliche Stimmung auf dem Weihnachtsmarkt und herrliche Krippenlandschaften. Vor allem aber über das größte Wunder: die Geburt Jesu Christi. Gott kommt als schwach-

Willkommen

ches, bedürftiges und verletzliches Kind in unsere Welt und schenkt der ganzen Menschheit Hoffnung, Heil und Neuanfang. Wir dürfen innehalten und staunen. Der Anblick des Krippenbabys mit ausgestreckten Armen erinnert mich daran, meine eigene Bedürftigkeit, Verletzlichkeit und Schwäche zu Gott hin auszustrecken – hin zu Seiner Kraft, Macht und Güte, in Hoffnung, Vertrauen und mit Neugier.

Gott verheißt uns eine hoffnungsvolle Zukunft: „*Pläne des Heils und nicht des Unheils*“ (Jer 29,11) – und „*Ihr werdet aus dem Staunen nicht mehr herauskommen können*.“

Was ich noch zu euren Lebzeiten geschehen lasse“ (Hab 1,5). Darum wünsche ich uns, dass wir mit Hoffnung, Vertrauen und Neugier ins neue Jahr starten und uns auf eine Staunensreise begeben – hin zu den Dingen, Menschen, Begegnungen und Ereignissen, die zum göttlichen Plan des Heils gehören, die uns berühren, verwandeln, heilen und freimachen. Wahre Wunder des Lebens – auch dann, wenn sie klein erscheinen. Möge Mariens staunender Lobpreis auf unseren Lippen klingen: „*Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig*“ (Lk 1,49).

Justyna Ellis, Gemeindeassistentin

radio horeb
Leben mit Gott



Ihr christliches Radio für Deutschland

Radio Horeb ist ein privater christlicher Rundfunksender und finanziert sich ausschließlich aus den Spenden seiner Zuhörer. Wir wollen die frohe Botschaft des Christentums hinaustragen in die Herzen und Häuser der Menschen – mit einem Programm, das auf dem bewährten Fundament der katholischen Kirche steht.

Programmschwerpunkte:

- Liturgie und Gebet
- Lebenshilfe
- Christliche Spiritualität
- Nachrichten
- Musik

So erreichen Sie uns:

Hrerservice:

Dorf 6
87538 Balderschwang
Tel.: +49 8328 921-110
info@horeb.org

Mo., Di., Do.: 9:00 – 12:00 | 13:00 – 16:00
Mi.: 9:00 – 12:00 | 13:00 – 18:00
Fr.: 9:00 – 12:00

www.horeb.org



Willkommen

Das Licht und die Finsternis

Jedes Jahr an Weihnachten,
jedes Jahr voller Licht.

Wir schmücken die Straßen
und Häuser mit Lichtern.

In der Dunkelheit des Winters
wird alles ein wenig heller,
ein wenig wärmer.

Das Licht strahlt in die Finsternis,
erhellt die Abende,
macht alles wärmer.

Wir haben den Ursprung
vielleicht vergessen:

Es ist das Kind in der Krippe,
das dieses Licht
in die Welt gebracht hat.

Und immer wieder bringt.

Auch wenn wir es oft nicht sehen,
nicht sehen wollen oder können.

Gott ist das Licht,
das die Finsternis verdrängt
und alles heller macht.

Auch unsere Herzen.

Theresia Bongarth

In: Pfarrbriefservice.de

Ein paar Worte zum Titelbild

Mit Hoffnung in die Zukunft

„Denn ich habe Gedanken des Heils und nicht des Unheils. Ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.“

Jeremia 29,11

Ein Neuanfang – dieses Wort klingt nach Aufbruch, nach frischer Luft, nach der Möglichkeit, etwas hinter sich zu lassen und mit neuer Kraft zu beginnen. Doch wer schon einmal wirklich neu angefangen hat, weiß: Ein Neuanfang ist selten einfach. Er ist oft verbunden mit Abschied, Unsicherheit und dem Gefühl, ins Unbekannte zu gehen.

Gerade in solchen Zeiten kann uns die Zusage aus dem Buch Jeremia begleiten. Sie wurde ursprünglich an Menschen gerichtet, die im Exil lebten – fern der Heimat, entwurzelt, ohne klare Perspektive. In diese Situation hinein spricht Gott Worte der Hoffnung: „Ich habe Gedanken des Heils und nicht des Unheils.“ Mit anderen Worten: *Ich habe euch nicht vergessen. Euer Leben hat Zukunft – weil ich mit euch bin.*

Diese Zusage ist auch heute gültig. Ob wir vor einem beruflichen Neuanfang stehen, ob sich in der Familie etwas verändert, ob wir nach einem Verlust, einer Krankheit oder einer Krise wieder Boden unter den Füßen suchen – Gott denkt anders über uns, als wir es oft selbst tun. Während wir manchmal nur die Brüche sehen, sieht er schon die Wege, die daraus erwachsen können. Während wir Angst vor dem Unbekannten haben, spricht

er: „Ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.“

In den sechs Wochen der Sommerferien wurde in St. Richard kein Gottesdienst gefeiert. Die Priester waren beide im Urlaub und ich, die Gemeindereferentin mit Schulkind zuhause, auch. Ehrenamtliche, die hier die Wortgottesfeier halten können, gibt es nicht wirklich. Und die wenigen KüsterInnen waren selbst auch in den Ferien. Sprich: Es fehlte an Menschen, die die Feiern leiten oder Vertretungen einlassen konnten. Das sind die Zeichen der Zeit ...

Die Gemeindeglieder waren eingeladen, die Gottesdienste der umliegenden Gemeinden St. Anna, St. Eduard usw. zu besuchen oder die ökumenischen Gottesdienste im Rixdorfer Kiez, die aus ähnlichem Grund vor einem Jahr ins Leben gerufen wurden: In den protestantischen Gemeinden fehlt es in den Sommerferien an Teilnehmenden.

Reaktionen nach den Sommerferien waren zum Beispiel: „Ich wäre sonst nie in St. Clara in den Abendgottesdienst gegangen! Wie angenehm, am Sonntag einmal auszuschlafen und trotzdem die Messe nicht zu verpassen.“ Und „die ökumenischen Gottesdienste sind so abwechslungsreich! Eine wahre Bereicherung, mal so zwischendurch.“

Es wird deutlich: Nicht alles, was zuerst einmal aus Mangel geschieht, ist auch ein Verlust bzw. schwer zu ertragen. Ungewohnt, ja. Aber das Andere, das Neue kann auch ein Gewinn sein, den Blickwinkel weiten, die Perspektive ändern.

Ein Neuanfang braucht Vertrauen. Nicht blindes Vertrauen in die Umstände, sondern Vertrauen in den, der unser Leben in seiner

Ein paar Worte zum Titelbild

Hand hält. Dieses Vertrauen wächst, wenn wir uns erinnern: Gott ist ein Gott der zweiten Chancen. Immer wieder schenkt er Neubeginn – im Großen wie im Kleinen, in der Weltgeschichte wie im eigenen Herzen.

In diesem Vertrauen hat das Pastorale Team im Jahr 2024 während der Klausurtage den Satz von Jeremia, den Sie auf der Vorderseite des Heftes auf der Flasche sehen, zu einem Motto gemacht. Denn mit Zuversicht, Hoffnung und Vertrauen auf den Herrn glauben wir an sein heilsames Wirken in unserer Pfarrei Heilige Drei Könige. Und auf sein Leiten in die Zukunft.

Im Oktober 2025 war das Team der Hauptamtlichen wiederum in Klausur und hat „etwas mitgebracht“. Wir haben uns mit den ersten drei Kapiteln der Offenbarung des Johannes beschäftigt und haben die Verse auf uns wirken lassen. Johannes befindet sich damals auf der Insel Patmos und erhält durch den verherrlichten Christus Visionen von den sieben Gemeinden und ihren Engeln.

Uns, den Hauptamtlichen, kam vor Augen, wie unglaublich vielseitig unsere Pfarrei ist, wie viel Glaubenswachstum und Engagement hier in Nord-Neukölln und Baumschulenweg möglich ist. Wie viel Offenheit, auch Ungewohntem gegenüber, doch da ist – auch, wenn es uns im Alltag häufig anders erscheint. Den „Engeln der Gemeinden“ zu vertrauen und die Entwicklung der nahen Zukunft ihm, dem liebvollen Vater, anzuvertrauen, ist uns wichtig. Ein Satz, den wir dort ebenfalls fanden, lautet:

„.... wenn eine Gemeinschaft aus geistlichem Erleben überzeugt ist, dass sie nicht sich selbst ein Ziel steckt, sondern ihr von ihrem Herrn ein Auftrag erteilt und ein Ziel gesteckt ist, wenn

*sie nicht aus Ehrgeiz handelt, sondern aus Gehorsam und Liebe, dann dürfen wir als Verantwortliche uns nicht verweigern. Vielmehr wollen wir uns freuen nach Kräften mithelfen.“**

Diesen Satz haben wir „mitgebracht“ und nehmen ihn wieder als eine Art Motto für uns wahr. Zugleich wurden wir auf handbemalte Kerzen aufmerksam, die zum Verkauf standen: Kerzen mit Engeln, die schützend ihre Hand über Orte/Situationen kirchlichen Lebens halten – wie wir interpretierten. Für unsere drei Gemeinden haben wir jeweils eine mitgebracht. Fragen Sie gern bei uns nach, wenn sie sie nicht gleich auf Anhieb entdecken.

Auf der Rückseite des Heftes finden Sie einen Sonnenaufgang. Den wir nur deshalb so anziehend und schön finden, weil der vorangegangene Tag endete, die Nacht über uns hereinbrach und wir uns nun erneut an Licht und Wärme und Orientierung erfreuen dürfen.

„Seht, ich mache etwas Neues! Schon keimt es auf. Seht ihr es nicht?“ (nach Jesaja 43,18)

Vielleicht ist das der tiefste Sinn eines Neubeginns: nicht alles hinter sich zu lassen, sondern das Vergangene in Gottes Hände zu geben und offen zu werden für das, was er bereithält. Dann wird aus der Angst vor dem Unbekannten eine leise Zuversicht – und aus dem Neubeginn eine Gelegenheit, Gottes Treue neu zu erfahren.

Gott segne Ihnen ganz persönlichen Neubeginn.

Das wünscht Ihnen Heike Jüngling

* Dieses Zitat stammt von unserem verstorbenen Kardinal Sterzinsky. Er sprach den Satz in Bezug auf die Fazenda da Esperanca in Nauen, in deren Gästehaus wir unsere Klausurtage verbrachten.

Weihnachten

Was wünschst du dir zu Weihnachten?

Der Winter in diesem Jahr beginnt kalenderisch am Sonntag, dem 21. Dezember 2025 mit der Wintersonnenwende. Wenn ich diese Zeilen schreibe, ist noch Herbst, bis vor kurzem warmer Spätsommer. Ich denke noch immer an meinen Urlaub am Mittelmeer zurück, an den Strand als Sehnsuchtsort. Schmunzle noch immer bei der Erinnerung an die Antwort des Hotelmitarbeiters auf meine Frage nach einem nächsten Transport zum Strand: „Ich muss anrufen, wann der Strand schließt.“

Viele blicken auf einen Sommer zurück, der viel Licht und Hitze gebracht hat. Die Erinnerungen an diese Zeit sind unser Rüstzeug für den Winter, der mit Dunkelheit und Kälte, der vor uns liegt. Mit den Erfahrungen und Erlebnisse unseres Sommers im Herzen, entstehen Wünsche für Weihnachten und für das neue Jahr. Auch ich werde bereits gefragt: „Was wünschst du dir zu Weihnachten?“

Das Highlight an „unserem“ Strand waren zwei große Holzschaukeln, auf denen man über der Brandung schaukeln kann.

Natürlich wünsche mir, dass alle am Strand schaukeln dürfen. Natürlich wünsche ich mir, dass im Mittelmeer keine Menschen auf der Flucht ertrinken. Auch wünsche ich mir, dass die Meeresbewohner nicht durch Verschmutzung sterben und das Meer nicht

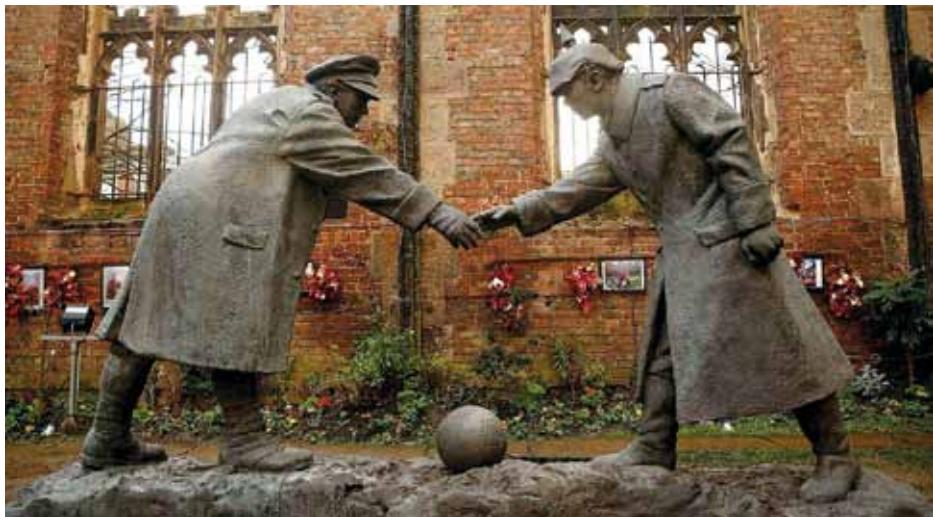
leergefischt wird. An vielen Orten herrscht Krieg. Da lösen sich alle Wünsche auf, wie eine Wolke auf, die verdunstet.

Der Weihnachtsfrieden von 1914 ist ein historisches Ereignis, bei dem deutsche und britische Soldaten an der Front des Ersten Weltkriegs das Kämpfen einstellten, um gemeinsam Weihnachten zu feiern. Selbst inmitten eines Krieges sind Momente der Verbundenheit und des Friedens möglich. Wie die Menschen im ersten Weltkrieg wünsche ich mir, dass es einen Waffenstillstand gibt.



Schaukel am Strand. Foto: Heike Esser

Weihnachten



Heute erinnern mehrere Denkmäler an die Fußballspiele zwischen Briten und Deutschen an Weihnachten 1914 mitten im Ersten Weltkrieg – unter anderem vor der St Luke's Church in Liverpool.

Quelle: Picture Alliance/Reuters/Phil Noble

Wie geht Hoffnung heute?

Eine Definition von Hoffnung ist:

„Hoffnung ist die positive Erwartung und innere Ausrichtung, dass sich etwas Wünschenswertes in der Zukunft ereignen wird, ohne dass dafür absolute Gewissheit bestehen muss.“ In unserer Gemeinde St. Christophorus ist ein geflügeltes Wort von Marion: *„Mit Gott, da geht noch etwas.“*

Ohne die Hoffnung aus der Offenbarung könnten wir Menschen in Krisen und Trauer keine Hoffnung zusprechen.

Wie gut, dass die Jahreslosung der evangelischen Kirche für 2026 lautet:

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ aus der Offenbarung 21,5. Dieser Vers spendet Trost und Hoffnung in Zeiten von Umbruch und Unsicherheit, indem er Gottes Versprechen auf eine neue Schöpfung und ein Leben in Fülle bei ihm ausdrückt.

Diese Erfahrung gibt mir zutiefst Kraft, lässt mich Glauben, Lieben und Hoffen. Das wünsche ich auch Ihnen und unserer Welt zu Weihnachten.

Heike Esser

Weihnachten



Foto: Pixabay, ThorstenF.

Der umgedrehte Adventskalender

Stellen Sie sich einen schönen Karton oder Korb Zuhause auf und befüllen Sie ihn täglich mit einer oder zwei kleinen Gaben für die Menschen, die im CARIsatt-Laden ein- und ausgehen.

Vorschläge für Gaben in den Kalender:

- ✿ Kaffee
- ✿ Ausmalheft für Kinder, Buntstifte, Knete
- ✿ haltbare Grundnahrungsmittel, wie Nudeln, Reis, Konserven, etc.
- ✿ kleine Spielzeuge; Kartenspiele, wie z. B. UNO
- ✿ schöne Seife, besonderes Duschgel oder Bodylotion für Erwachsene, Knisterbad für Kinder

Kurz vor den Feiertagen werden die frisch gepackten „Kalender“ an die Menschen im Laden verteilt.

Bringen Sie Ihren (unverschlossenen, also offenen!) Kalender dafür bitte **am 3. Advent mit zum Gottesdienst in St. Richard/St. Clara/St. Eduard**. So kommen Ihre Geschenke rechtzeitig vor Hl. Abend bei den Menschen an.

Vergelt's Gott!



Weihnachten

Weihnachtsfest

2025



SANT'EGIDIO

WERDE EIN SECRET SANTA UND SPENDE EIN GESCHENK FÜR
GEFLÜCHTETE KINDER UND IHRE FAMILIEN UND ALTE MENSCHEN

Ideen gefällig? Wir suchen Geschenke für:

Kleinkinder:

Plüschtiere, Baby-Spielsachen...

Schulkinder:

Spiele, Bastelsachen, Malbücher, Puppen, Spielzeugautos, Schulsachen

Mädchen:

Schals, Modekosmetik, Schmuck, Bücher, Handtäschchen, Parfüm...

Jungs:

Schal, Geldbeutel, Filme, Videospiele, Fußball, Sportzubehör, Armbanduhr,

Haargel

Männer:

Schal, Mütze, Handschuhe, Rasierer, Armbanduhr, kleines Multi-Werkzeug,
Kosmetikartikel, Power Bank, Geschenkgutscheine

Frauen:

Handtasche, Tuch, Schal, Kosmetik, besonderes Duschgel, große Tasche,
Parfüm, Modeschmuck, Geschenkgutscheine

Packe das Geschenk in eine offene Geschenkettüte.

Wichtig: alle Geschenke müssen neu sein, es ist ja
schließlich ein besonderes Ereignis



Für die Finanzierung der Feste werden Geldspenden
dringend benötigt:

Kontoinhaber: Gemeinschaft Sant'Egidio

Bank: Liga Bank

IBAN: DE71 7509 0300 0003 0299 99

Stichwort: „Weihnachten Berlin“



Abgabe der Geschenke

Nach Absprache.

Bitte melden unter:

Tel.: 030 / 610 737 00 oder
E-Mail: berlin@santegidio.de

Vielen herzlichen Dank!



V.i.S.d.P: Maria Herrmann, Gemeinschaft Sant'Egidio e.V., Kranstr. 24, 12051 Berlin, Tel.: 030 61073700, E-Mail: berlin@santegidio.de

Von Breslau nach Berlin – 95 Jahre im Dienst der Gläubigen

Kürzlich beginnen wir den 95. Geburtstag des Bistums Berlin, den 31. August 2025 – ein Jubiläum, das nicht nur ein Zahlentag ist, sondern Zeugnis ablegt von einer bewegten, oft leidvollen und stets hoffnungsvollen Geschichte. Die Gründung des Bistums im August 1930 war ein direktes Ergebnis der Neuordnung der katholischen Kirchenverhältnisse in Preußen nach dem Ende der Monarchie 1918. Bis dahin waren die katholischen Gemeinden in und um Berlin Teil des weitläufigen Bistums Breslau – heute Wrocław in Polen. Angesichts des rasanten Wachstums der Hauptstadt wurde diese Lösung zunehmend unpraktisch, was den Wunsch nach eigenständigen Strukturen lauter werden ließ.

Der entscheidende Schritt hin zur Gründung wurde mit den Preußischen Konkordaten von 1929 vollzogen. Diese Verträge zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Preußen lösten die alten, von der Monarchie geprägten Strukturen auf und schufen neue Bistümer, die den gewandelten politischen und demografischen Realitäten Rechnung trugen. So entstand aus den Berliner Gebieten des Bistums Breslau, vereint mit Teilen der Bistümer Posen und Kulm, das neue Bistum Berlin. Es wurde am 31. August 1930, also vor 95 Jahren, offiziell kanonisch errichtet. Seither markiert dieses Datum den Geburtstag der Diözese.

Dass dieses Bistum nun 95 Jahre alt wird, hat eine tiefe symbolische und historische Bedeutung, die in mehrere Richtungen weist:

1. Kontinuität durch Brüche

Das Bistum Berlin ist ein Kind der Weimarer Republik und hat alle folgenden, teils brutalen politischen Systeme überdauert: Nationalsozialismus, Zweiten Weltkrieg, die Teilung der Stadt im Kalten Krieg und die DDR-Diktatur. Sein Gebiet erstreckte sich plötzlich über zwei völlig unterschiedliche politische Systeme hinweg – eine absolute Ausnahmesituation für eine Diözese. Das Jubiläum steht für die beständige Präsenz der Kirche inmitten unvorstellbarer historischer Umwälzungen.

„Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.“ (Matthäus 16,18)

2. Vom geteilten zum wiedervereinten Bistum

Während der Teilung Deutschlands war das Bistum Berlin das einzige, das Gebiete in Ost und West umfasste. Der Bischof residierte in Ost-Berlin, seine Arbeit unterlag massiven Einschränkungen durch das SED-Regime. Der 95. Geburtstag erinnert auch an diese besondere Leidens- und Überlebensgeschichte und feiert die 1990 errungene Freiheit im wieder vereinten Deutschland.

Rückblick

3. Zeichen des Glaubens in der Metropole

Heute steht das Bistum für die Aufgabe der katholischen Kirche in einer zutiefst pluralistischen und säkularisierten Weltmetropole. Das Jubiläum ist somit nicht nur ein Rückblick, sondern auch ein Auftrag, den Glauben in der modernen Großstadtgesellschaft relevant und lebendig zu halten.

„Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.“ (Matthäus 28,10)

4. Gemeinschaft mit der Weltkirche

Aus der einstigen Diözesanprovinz hat sich Berlin zu einem lebendigen Abbild der Weltkirche mit zahlreichen muttersprachlichen Gemeinden entwickelt. Wenn dies auch hauptsächlich für das Berliner Stadtgebiet trifft, so gibt es doch auch positive Tendenzen außerhalb: Im Nordosten des Bistums wächst die Zahl der Katholiken – nicht zuletzt durch Zuzug aus dem benachbarten Polen.

Migration – für uns ein positiv besetzter Begriff, der an die uralte Tradition der Glaubenswanderung anknüpft:

„Du aber sollst vor dem HERRN, deinem Gott, folgendes Bekennen ablegen: Mein Vater war ein heimatloser Aramäer. Er zog nach Ägypten, lebte dort als Fremder (...) und wurde dort zu einem großen, mächtigen und zahlreichen Volk.“

Buch Deutoronomium

5. Energiepaket und geistliches Zentrum

Berlin beherbergt vier Bischöfe: Seine Exzellenz, den Erzbischof, einen Weihbischof, den apostolischen Nuntius – dessen Nuntiatur sich in Kreuzberg in unmittelbarer Nachbarschaft zur Johannesbasilika befindet – und den katholischen Militärbischof, der hier seinen Dienstsitz hat. Dass der Nuntius nicht nur betet, sondern wo immer möglich am geistlichen Leben teilnimmt, unterstreicht die Bedeutung Berlins als Brückenkopf in der Diaspora. Nicht zuletzt deshalb haben wir als Bistum ein großes und beständiges Interesse am Frieden.

Das 95-jährige Bestehen ist also viel mehr als nur eine Zahl. Es ist ein Fest der Widerstandskraft, der Erinnerung an eine einzigartige Geschichte und des Blickes nach vorn in die Zukunft einer Kirche in der Hauptstadt. In dieser Zuversicht liegt die Hoffnung, dass es gelingen möge, die Herausforderungen der Säkularisierung zu überwinden und den bald bevorstehenden 100. Geburtstag des Bistums in fünf Jahren freudig und würdevoll zu begehen.

Harald Schmitt, Mitglied im Bauausschuss



Quelle: wikipedia

Rückblick



Kiezökumene im Sommer

Wie im vergangenen Jahr bot die Ökumene in Rixdorf wieder gemeinsame Gottesdienstfeiern an, abwechselnd in den unterschiedlichen Kirchen. Da in St. Richard in diesem Sommer erstmals keine Gottesdienste während der Ferien gefeiert wurden, nutzte ich die Chance, verstärkt die ökumenischen Feiern zu besuchen.

Die Gottesdienste – hauptsächlich von Pastorinnen geleitet – waren erbauend, weckten neue Ansichten und Meinungen zum Thema „Leben mit Gott und miteinander“.

Am beeindruckendsten fand ich die Abendmahlfeier in der Brüdergemeinde. Sie machte einem das Geben/Teilen von Brot und Wein sehr bewusst. Auch die vielen Gesänge, die meisten Lieder waren bekannt, gaben ein Gefühl von Gemeinschaft.

Im Anschluss fand ein gemütliches Beisammensein mit Getränken, leckeren Kuchen und Keksen sowie interessanten Gesprächen statt.

Danke an die Organisierenden und HelferInnen!

Schade, dass aufgrund der Eucharistiefeiern und der urlaubsbedingten Abwesenheiten keine der katholischen Kirchen mitwirken konnte. In 2024 war eine der ökumenischen Feiern in Form der Wortgottesfeier in St. Richard, erinnere ich mich.

Für eine begrenzte Zeit war es eine gute Erfahrung. Im nächsten Jahr ist hoffentlich wieder eine der katholischen Gemeinden dabei.

G. Hülsebeck



Foto: Harald Schmitt, privat

Kennen Sie ... Harald Schmitt?

► *Name, Alter, Beruf?*

Harald Schmitt, 59 Jahre, Bauingenieur

► *Wie würdest Du Dich selbst beschreiben?*

Oh, das ist immer eine schwierige Frage! Ich würde wohl sagen: ein eher bodenständiger und vielleicht ein bisschen altrömischer Typ. Ich beobachte gerne erstmal eine Weile, bevor ich mich einbringe – also definitiv jemand, der abwartet und lieber solide als schnell sein will. Das liegt wohl im Beruf, aber das ist auch einfach meine Art.

► *Wann bist Du Gemeindemitglied (welcher unserer Gemeinden) geworden?*

Das war im Jahr 1998, also vor schon fast 30 Jahren, in der Gemeinde St. Eduard/St. Clara. Damals sind wir hierhergezogen, und es war von Anfang an ein gutes Gefühl.

► *Wer hat Dich in Deinem Leben als Christ besonders geprägt?*

Ganz klar meine Eltern und die ganze Familie. Ich bin in einem behüteten, selbstverständlichen Glauben aufgewachsen. Das war ein unfassbares Geschenk. Dieses Fundament ist wie ein Same, der gelegt wurde:

Man sieht ihn noch nicht, aber man weiß, dass daraus einmal etwas wachsen und Frucht tragen wird. Man kann noch nicht sagen, was genau alles geschehen wird, aber man weiß, wo die Reise hinführt.

► *Für welche drei Dinge in Deinem Leben bist Du dankbar?*

Da fallen mir so viele Dinge ein, dass es schwer ist, sich auf drei zu beschränken! Wenn ich es auf den Punkt bringen müsste, dann sind es diese drei Begriffe: Tierra, Techo y Trabajo die Papst Franziskus geprägt hat – also auf gut Deutsch: die Erde, das Dach und die Arbeit.

Ich bin dankbar, „hier“ in Berlin zu sein, wo man so wunderbar und frei katholisch sein kann. Ich bin dankbar für meinen Platz im Leben und für die Menschen, die mich umgeben, die mir wichtig sind und von deren Nähe ich mich immer ein bisschen „inspiriert“ fühle. Und last but not least bin ich dankbar für meine Arbeit. Es ist ein schönes Gefühl, wenn man das Gefühl hat, dass der eigene Beitrag geschätzt wird und man tatsächlich einen kleinen Unterschied machen kann.

► *Wenn Du eine Sache an der Kirche verändern dürftest: Was wäre das?*

Ich halte mich da an einen weisen Spruch, den man ja vielleicht kennt – frei nach John F. Kennedy, unserem ersten katho-

lischen US-Präsidenten: „*Frage nicht, was die Kirche für dich tun kann, sondern frage lieber, was du für die Kirche tun kannst.*“ Ich glaube, wenn wir alle uns das ein bisschen öfter fragen würden, verändert sich vieles von ganz allein zum Guten.

► *Für welche Dinge/Projekte würdest Du Dich in Deiner Gemeinde ehrenhalber engagieren? Wo engagierst Du Dich bereits?*

Aktuell mache ich zwei Dinge ganz gerne: Ich schreibe hin und wieder Beiträge für unser Nordlicht und habe vor, das auch weiterhin zu tun – „wie es halt geht“, würde der oberpfälzer Barde Fredl Fesl sagen.

Und dann bin ich ja auch ernanntes Mitglied im Bauausschuss. Da kümmere ich mich mit meiner beruflichen Erfahrung vor allem um den Standort St. Christophorus. Mein größter Wunsch dabei ist, dass meine Arbeit Sinn ergibt und am Ende unseren Herrn Pfarrer entlastet und ihm nicht noch mehr Sorgen bereitet.

► *Was ist Dein Lieblingszitat/Deine Lieblingsgeschichte aus der Bibel? Was berührt Dich an der christlichen Botschaft am meisten?*

Da gibt es nicht nur eine Stelle, die mir wichtig ist! Ich liebe den Schöpfungsbericht (1 Mose 26), diese unglaubliche Würde, die uns Menschen damit geschenkt wird. Der Psalm 139, der mir sagt, dass es keinen Ort gibt, an dem Gott nicht bei mir ist. Oder der Trost in Jesaja 43:

„*Fürchte dich nicht, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir!*“

In den Evangelien berühren mich das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter und der Lobgesang der Maria, das Magnifikat, sehr. Und bei den Briefen sind es die klaren, mahnenden Worte, wie bei Petrus: „*Seid nüchtern, seid wachsam!*“ Das ist für mich kein Angstmachen, sondern eine realistische und ehrliche Ansage für den Alltag.

Am meisten berührt mich aber die Gewissheit, dass ich gewollt, geliebt und getragen bin – trotz aller eigenen Unzulänglichkeiten.

► *Was wünschst Du Dir von der Kirche/der Gemeinde für Dich persönlich?*

Ganz einfach und doch so groß: Ich wünsche mir, dass ich in den Himmel komme. Alles andere, jeder kleine Schritt hier in Gemeinde und Kirche, ergibt sich doch daraus. Das ist das Ziel, auf das wir alle zugehen.

► *Wo in der Kirche ist während des Gottesdienstes Dein Lieblingsplatz?*

Ganz klar da, wo ich den Altar und den Tabernakel gut sehen kann. Das ist für mich der Mittelpunkt, da schlägt das Herz der Kirche. Von dort aus nehme ich alles am besten auf.

► *Herzlichen Dank für die Antworten.*

Es war mir ein Vergnügen!
Ad Majorem Dei Gloriam

*Harald Schmitt,
Mitglied im Bauausschuss*

Pfarrei

Immobilienentwicklung – Best practices
aus unserer Nachbarpfarrei St. Josef Treptow-Köpenick:

St. Johannes Evangelist (Johannisthal) – Gemeinde- und Caritaszentrum an einem Ort

Als wir im Januar 2020 eine große Pfarrei mit unseren sieben Standorten wurden, war im gemeinsamen Kirchenvorstand schnell klar, dass wir zwar alle Standorte als pastorale und Kirchorte erhalten wollen, aber dies eben auch eine große Herausforderung werden würde. So gründeten wir eine Immobilien-AG (Arbeitsgruppe) innerhalb des Kirchenvorstandes.

Intensiv setzten wir uns mit Bestand, Kosten und Perspektiven unserer Kirchen- und Gemeindestandorte auseinander. Ergebnis: Grundsanierungen bzw. Erhalt unserer Kirchen überfordert uns als Pfarrei bei gleichzeitig zu erwartenden Kirchensteuerminder-Einnahmen und damit deutlich geringer werdenden Zuweisungen des Erzbistums für die Pfarreien in den kommenden Jahren.

Wir suchten das Gespräch mit verschiedenen möglichen Partnern, wie z.B. Stiftungen. Am Ende aber kamen wir mit dem Petruswerk/Avila GmbH ins Gespräch und stellten fest, dass uns ein kirchliches Werk am meisten entgegenkommen würde, was den Erhalt der pastoralen Fläche, also einer Kirche und eines Gemeindetreffpunkts betrifft. Das Petruswerk interessierte sich für St. Johannes in der Waldstraße und bot uns an, das Grundstück zu kaufen, aber eben auch eine Kirche mit Gemein-

denutzungsmöglichkeiten zu schaffen. Parallel kam die Caritas-Altenpflege dazu.

So wuchs die Idee, dass sich Gemeinde und Caritas an einem Ort zusammenfinden könnten, um gemeinsam ein Zeugnis des Glaubens und tätiger Nächstenliebe zu geben. Die Caritas ist ein wichtiger Grundstein der Kirche.

Mit diesem Projekt wollen wir Zeugnis davon geben, dass Gemeinde und Caritas einen gemeinsamen Ursprung haben und ganz wesentlich voneinander leben. Wir sehen darin eine große Chance.

Was ist der Plan?

Das Grundstück St. Johannes wird verkauft. Pfarrei und Caritas-Altenhilfe werden Mieter im neu entstehenden Haus sein. Mit einem Großteil des Verkaufserlöses mieten wir für zunächst 15 Jahre Kirche, Wohnung und Gemeindebüro.

Die Kirche wird an einem letzten von uns festgelegten Gottesdienst in einem feierlichen Akt offiziell profaniert, das Inventar bis zur Einweihung des neuen Kirchraumes gesichert zwischengelagert. Es wird eine neue Kirche entstehen, dazu Gemeinderäume und eine Wohnung im Erdgeschoss, alles barrierefrei. Von Seiten der Caritas werden dementsprechend Möglichkeiten erarbeitet.

P f a r r e i



Was passiert mit der alten Kirche und dem Pfarrhaus?

Nach Vertragsabschluss wird das Grundstück an das Petruswerk/Avila verkauft, die Kirche profaniert, die Gebäude rückgebaut. Dazu gab es am 4. Oktober ein „Abschiedsfest“, einen Ernte-Dank-Gottesdienst, in dem in Würde den vielen Menschen, den vielen Freundschaften, Sakramenten und Festen über viele Generationen hinweg z.T. namentlich gedankt worden ist. Ebenfalls wurde das Dekret der Profanation verlesen.

Was sind die Chancen?

1. Gemeinde und Caritas leben voneinander und bereichern sich.
2. Die neue Kirche und die Gemeinderäume werden barrierefrei und damit zugänglich für alle sein. Es soll ein moderner und offener Ort für alle Menschen sein.
4. St. Johannes wird ein Zukunftsprojekt: Kirchliche Partner tun sich an EINEM Ort zusammen und konzentrieren sich.
5. Der Ortsteil Johannisthal des Bezirkes Treptow-Köpenick wird in den nächsten Jahren deutlich wachsen. Neben dem Wissenschaftsstandort werden aktuell hunderte Wohnungen gebaut. Wir versprechen uns – indem wir dort auch pastoral investieren – eine wachsende Ortsgemeinde. Der Sonntagsgottesdienst soll zudem von (aktuell) Sonnabend wieder auf den Sonntag verlegt werden. In den Gemeinderäumen können Veranstaltungen der Gemeinde wie der Caritas stattfinden. Ein Büro wird vor Ort Mitarbeitern zur Verfügung stehen. Für die Wohnung im Erdgeschoss hoffen wir, mindestens einen Priester im Ruhestand zu gewinnen.

Viele Gemeindemitglieder haben an der Kirche mitgebaut, sich dort als Gemeinde engagiert, Eucharistie gefeiert und ein lebendiges Gemeindeleben hervorgebracht. Das soll auch in den nächsten Ausgaben der PASTORALE (Pfarrmagazin) zur Sprache kommen.

Für den Zeitraum des Neubaus wird die Gemeinde in der evangelischen Gemeinde Johannisthal ein Zuhause finden. Hoffend, dass sich aus dieser Zeit heraus dann auch neue ökumenische Impulse ergeben.

Das Mietverhältnis im neuen Haus wird für 15 Jahre fest abgeschlossen. Die Pfarrei hat das Recht, den Mietvertrag danach zu verlängern. St. Johannes ist damit als Standort für die Pastoral erhalten, die Pfarrei finanziell deutlich entlastet.

Das liturgische Inventar der alten Kirche St. Johannes wird in der neuen offenen und modernen Kirche wiederzufinden sein, allerdings ohne die bisherigen festen Kirchenbänke. Das neue Mobiliar muss beweglich sein, da ein großer Teil des Kirchraumes als Versammlungsraum – auch für die „Caritas“ in Absprache

P f a r r e i

che mit der Gemeinde - dienen wird, sonntags hingegen zur künftigen Werktagskapelle geöffnet wird.

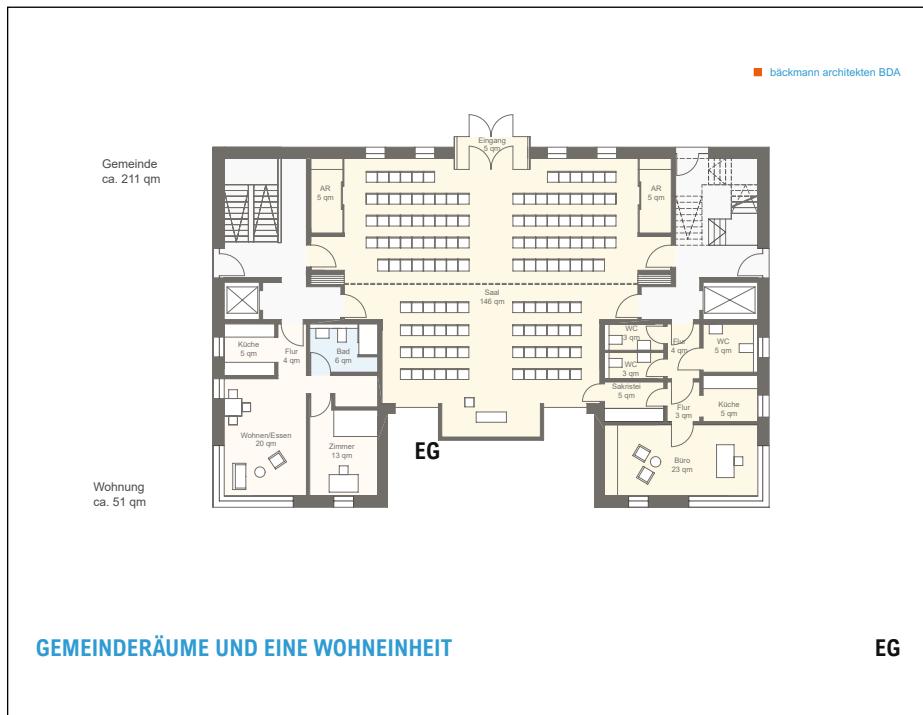


Die Orgel wird verkauft, mit dem Erlös und einer bereits zugesagten Spende eines Sponsors eine kleinere, passende Orgel gekauft.

Beten, hoffen und arbeiten wir gemeinsam dafür, dass St. Johannes ein Ort wird, an dem Gemeinde und Caritas sich gegenseitig bereichern und in den Stadtteil Johannisthal und den Bezirk Treptow-Köpenick ausstrahlen und ein lebendiges christliches Zeugnis auch für die Zukunft geben werden.

Pfr. Mathias Laminski

Quelle: Präsentation bäckmann architekten BDA



Orte kirchlichen Lebens

ORTE KIRCHLICHEN LEBENS	ADRESSE
Alter St.-Michael-Friedhof (Träger: Pfarrei Bernhard-Lichtenberg)	Hermannstraße 191–195, 12049 Berlin
CARIsatt – Laden und Nachbarschaftstreff	Steinbockstraße 25, 12057 Berlin
Gemeinschaft Sant'Egidio	Kranoldstraße 24, 12051 Berlin
Katholische Kindertagesstätte St. Christophorus	Nansenstraße 7, 12047 Berlin
Katholische Kindertagesstätte St. Richard	Schudomastraße 15, 12055 Berlin
Katholische Kindertagesstätte St. Clara	Kienitzer Straße 18, 12053 Berlin
Katholische Schulen St. Marien – Gymnasium+ ISS	Donaustraße 58, 12043 Berlin
Kinder- und Jugendhaus St. Josef (Caritas Familien- und Jugendhilfe gGmbH)	Delbrückstraße 44, 12051 Berlin
Kranold-Ökumene: Ev. Fürbitt-Melanchthon-Kirchengemeinde	Kranoldstraße 16, 12051 Berlin
Malteser Integrationszentrum (MIZ) Neukölln	Braunschweiger Straße 18, 12055 Berlin
Offenes Herz e.V.	Harzer Straße 65, 12059 Berlin
Pallottinische Gemeinschaft und Movimento Pallotti	Nansenstraße 4, 12047 Berlin
Pallotti-Mobil e.V.	Nansenstraße 4, 12047 Berlin
Reuterkiez-Ökumene: Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth	Fuldastraße 48–50, 12045 Berlin
Rixdorfer-Ökumene: evangelische Kirchengemeinde Rixdorf	Karl-Marx-Straße 197, 12055 Berlin
SALIDA. Betreutes Einzelwohnen und Caritas-Nachsorge für Suchtkranke	Niemetzstraße 22, 12055 Berlin
SkF Evas Obdach – ganzjährige Notübernachtung nur für Frauen	Fuldastraße 9, 12043 Berlin
SkF Frauentreffpunkt – Fachberatungs- & Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt	Selchower Straße 11, 12049 Berlin
SkF Koordinierungs-Anlaufstelle für Alleinerziehende in Neukölln	Briesestraße 15, 12053 Berlin
Schwangerschaftsberatung Lydia	Selchower Straße 11, 12049 Berlin
SOLWODI Berlin e.V.	Kranoldstraße 24, 12051 Berlin

Orte kirchlichen Lebens

TELEFON / E-MAIL

Tel. (+49) 30 6 22 10 78, verwaltung@st-michael-friedhof.de

Tel. (+49) 30 5 87 99 67 41, carisatt@caritas-berlin.de

www.santegidio.de, Mobil 0179 110 06 86, berlin@santegidio.de

Tel. (+49) 30 25 93 65-108, st.christophorus@hedikitas.de

Tel. (+49) 30 25 93 65-139, st.richard@hedikitas.de

Tel. (+49) 30 25 93 65-109, st.clara@hedikitas.de

Tel. (+49) 30 39 88 16 20, sekretariat@kssm.schulerzbistum.de

Tel. (+49) 30 6 28 99 99-0, st.josef@caritas-cfj.de

Tel. (+49) 30 6 25 30 02, gemeindebuero@evangelisch-neukoelln.de

integrationsdienst.berlin@malteser.org

Tel. (+49) 30 68 08 44 11

l.eichert@christophorus-berlin.de

Tel. (+49) 62 98 26 45, info@pallotti-mobil.de

Tel. (+49) 30 6 09 77 49-0, info@mlg-neukoelln.de

info@evkg-rixdorf.de

Tel. (+49) 30 66 63 36 76, salida-nachsorge@caritas-berlin.de

Tel. (+49) 30 47 75 32 67 0, evasobdach@skf-berlin.de

Tel. (+49) 30 6 22 22 60 oder Tel. (+49) 30 6 21 20 05, frauentreffpunkt@skf-berlin.de

Tel. (+49) 30 4 77 53 26 55, alleinerziehend@skf-berlin.de

Tel. (+49) 30 2 81 41 85

Tel. (+49) 30 81 00 11 70, berlin@solwodi.de

Freiwillige GESUCHT



Wärmestube St. Richard



Freude an der Arbeit mit Menschen in Not ?

1x im Monat freitags 15-20 Uhr Zeit im Zeitraum Nov - März ?

Bereitschaft zur Präventionsschulung ?

...dann melde dich bitte bei uns:

 Agnes-Maria Streich
0160 92 99 6554
agnes-maria.streich@erzbistumberlin.de



Hatholische Pfarrei
Heilige Drei Könige
Nord-Neukölln



Gemeindesaal St. Richard
Schudomastr.16, 12055 Berlin



Heike Jüngling

0160 92 32 76 23

heike.juengling@erzbistumberlin.de

Liturgischer Kalender



Katholische Pfarrei
Heilige Drei Könige
Nord Neuötting

EXTRABLATT DEZEMBER 2025 – FEBRUAR 2026

FAMILIEN- UND KINDERGOTTESDIENSTE

am 2. Sonntag im Monat Familiengottesdienst in St. Clara

am 3. Sonntag im Monat Familiengottesdienst in St. Richard

am 4. Sonntag im Monat Kinder-Kirche in St. Clara, in St. Christophorus und in St. Richard

WORTGOTTESFEIERN

am 1. Sonntag im Monat in St. Clara und in St. Richard

am 2. Sonntag im Monat in St. Christophorus

am 3. Sonntag im Monat in St. Eduard

am 4. Sonntag im Monat in St. Christophorus

WEITERE REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

Eucharistische Anbetung in St. Clara, Briesestraße 15, Do 19:45 Uhr.
In St. Richard, Schudomastraße/Braunschweiger Straße, Mi 19:00 Uhr.



Ökumenisches Taizé-Gebet jeden letzten Freitag im Monat um 18:00 Uhr in St. Christophorus, Nansenstraße 4–7 (nicht im Dezember).

Wortgottesfeier im **Sunpark**, Mariendorfer Weg 22, einmal im Monat durch die Seelsorge vor Ort. In der Regel: letzter Donnerstag im Monat um **10:30 Uhr**. Kontakt: ev. Diakonin Fr. Hüdig, Tel.: 0163 360 98 39

Wortgottesdienst im **Haus Rixdorf**, Delbrückstraße 25, einmal im Monat **10:30 Uhr**. Termine: **Di 23.12.2025 / Mi 14.01. / 11.02.2026**

Ökumenischer Gottesdienst im **Haus am Weigandufer**, Roseggerstraße 19, normalerweise letzter Mittwoch im Monat, um **10:30 Uhr**.
Termine: **Mi 17.12.2025 / Mi 28.01. / Do 26.02.2026**

Liturgischer Kalender

RORATEMESSEN

St. Christophorus

Di 02.12./So 07.12./So 14.12.2025, 18:30 Uhr
Do 04.12./11.12.2025, 06:00 Uhr
mit anschließendem Kaffee

St. Clara

Di 02.12./09.12./16.12.2025, 06:00 Uhr
mit anschließendem Frühstück

1. ADVENT (SO 30.11.2025)

18:00 St. Anna Vorabendmesse
18:00 St. Christophorus Vorabendmesse
09:30 St. Eduard Hl. Messe
11:00 St. Clara Hl. Messe
10:00 St. Christophorus Hl. Messe
11:00 St. Richard Hl. Messe
19:00 St. Clara Hl. Messe

2. ADVENT (SO 07.12.2025)

18:00 St. Anna Vorabendmesse
18:00 St. Christophorus Vorabendmesse
09:30 St. Eduard Hl. Messe
10:00 St. Christophorus Hl. Messe
11:00 St. Clara Wort-Gottes-Feier
11:00 St. Richard Wort-Gottes-Feier
19:00 St. Clara Hl. Messe

3. ADVENT (SO 14.12.2025)

18:00 St. Anna Vorabendmesse
18:00 St. Christophorus Vorabendmesse
09:30 St. Eduard Hl. Messe
10:00 St. Christophorus Wort-Gottes-Feier
11:00 St. Clara Familienmesse
11:00 St. Richard Hl. Messe
19:00 St. Clara Hl. Messe

4. ADVENT (SO 21.12.2025)

18:00 St. Anna Vorabendmesse
18:00 St. Christophorus Vorabendmesse
09:30 St. Eduard Wort-Gottes-Feier
10:00 St. Christophorus Hl. Messe
11:00 St. Clara Hl. Messe
11:00 St. Richard Familienmesse
19:00 St. Clara Hl. Messe

HEILIG ABEND (24.12.2025)

15:00 St. Clara Krippenspiel
16:30 St. Christophorus Krippe
17:00 St. Richard Andacht am Altar
22:00 St. Clara Christmette
22:00 St. Christophorus Stille

HL. BEICHTE VOR WEIHNACHT

20.12.2025, 17:15 St. Christopherus
23.12.2025, 18:00 St. Clara

HOCHFEST DER GEBURT (25.12.2025)

10:00 St. Eduard Festmesse
10:00 St. Christophorus Festmesse
11:00 St. Richard Festmesse
samer Mahlzeit für alle, die so
die Gesellschaft leisten möchten

2. WEIHNACHTSTAG HL. S.

10:00 St. Anna Festmesse
10:00 St. Christophorus Wort-Gottes-Feier
11:00 St. Clara Festmesse

FEST DER HEILIGEN FA

18:00 St. Anna Vorabendmesse
09:30 St. Eduard Festmesse
10:00 St. Christophorus Wort-Gottes-Feier
11:00 St. Clara Festmesse
11:00 St. Richard Festmesse
19:00 St. Clara Festmesse



Liturgischer Kalender

2025)

esse

abendmesse

s-Feier

Messe

esse

2025)

am Heilig Abend

openandacht

am Feuer im Freien

lio und Christmette

NACHTEN

christophorus

T DES HERRN

messe

mit anschließender gemein-

st allein wären und die,

en.

STEPHANUS (26.12.2025)

t-Gottes-Feier

MILIE (SO 28.12.2025)

esse

t-Gottes-Feier

SILVESTER (MI 31.12.2025)

10:00 St. Eduard Hl. Messe

18:00 St. Clara Jahresabschlussgottesdienst

18:00 St. Christophorus Festmesse

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA (DO 01.01.2026)

10:00 St. Eduard Festmesse

18:00 St. Anna Festmesse

18:00 St. Christophorus WGF

19:00 St. Clara Festmesse

HOCHFEST ERSCHEINUNG DES HERRN HEILIGE DREI KÖNIGE (DI 06.01.2026)

17:00 St. Clara

18:30 St. Christophorus anschl. Neujahrsempfang

GEMEINSAME FEIER UNSERES PATROZINIUMS (FR. 09.01.2026)

18:30 St. Clara mit anschließendem Empfang im Pfarrsaal

TAUFE DES HERRN (SO 11.01.2026)

18:00 St. Anna Vorabendmesse

18:00 St. Christophorus Vorabendmesse

09:30 St. Eduard Festmesse

10:00 St. Christophorus WGF

11:00 St. Clara Festmesse

11:00 St. Richard Festmesse

19:00 St. Clara Festmesse

DARSTELLUNG DES HERRN (MO 02.02.2026)

18:00 St. Clara

ASCHERMITTWOCH (MI 18.02.2026)

10:00 St. Eduard Hl. Messe mit Aschenkreuzausteilung

18:00 St. Clara Hl. Messe mit Aschenkreuzausteilung

19:00 St. Richard stille Anbetung

19:00 St. Christophorus Hl. Messe mit Aschenkreuzausteilung

Liturgischer Kalender



BESONDERE GOTTESDIENSTE IN ST. CHRISTOPHORUS

Sa 24.01.2026, 18:00

Pallottinischer Unio-Gottesdienst zum Festtag
von Vinzenz Pallotti mit anschließender
kulinarischer Stärkung und spirituellem Austausch.

BESONDERE GOTTESDIENSTE IN ST. CLARA

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Gottesmutter Maria

Mo 08.12.2025, 18:00 St. Clara Festmesse

Seniorenadventsfeier mit Krippenspiel

Do 18.12.2025, 17:00 St. Clara

Kirchenreinigung vor Weihnachten

Di 19.12.2025, 18:00 St. Clara

Hl. Beichte vor Weihnachten

Di 23.12.2025, 18:00 St. Clara

Gemeinsame Feier unseres Patroziniums

Fr 09.01.2026, 18:30 St. Clara mit anschließendem Empfang im Pfarrsaal

Gedenkfeier einsam Verstorbener 2025 in Neukölln

So 18.01.2026, 17:00 ev. Philipp Melanchthon Gemeinde

MitschreiberInnen gesucht

Für die Redaktionsarbeit suchen wir Menschen, die sich gerne in unserer Runde einbringen wollen und können. Umfang: Eine Redaktionssitzung á zwei Stunden pro Ausgabe, dann Schreiben und Korrekturlesen. Wir freuen uns über interessierte Zuschriften! redaktion@hl3k.de

Liturgischer Kalender

KOLLEKTENPLAN DEZEMBER 2025 – FEBRUAR 2026:

Die hier nicht aufgeführten Kollekten werden in den Kirchen für die Aufgaben der jeweiligen Gemeinde gesammelt.

1. Advent	So	30.11.	Für die verschiedenen Sonntagskaffees in der Pfarrei
2. Advent	So	07.12.	Für den Blumenschmuck
Mariä Unbefl. Empf.	Mo	08.12.	Für den Blumenschmuck
3. Advent	So	14.12.	Für die Kinder-, Jugend- und Familienfahrten der Pfarrei
4. Advent	So	21.12.	Von Armut betroffene Kinder und Waisenkinder
Heiligabend	Mi	24.12.	Adveniat
Weihnachten	Do	25.12.	Adveniat
2. Weihnachtstag	Fr	26.12.	Baumaßnahmen in der Pfarrei
Heilige Familie	Sa	27.12.	Weihnachtlichen Blumenschmuck
	So	28.12.	Weihnachtlichen Krippenschmuck
Silvester	Mi	31.12.	In der Vorabendmesse für Neujahr: Für das Maximilian-Kolbe-Werk
Neujahr	Do	01.01.	Weltfriedenstag: Für das Maximilian-Kolbe-Werk
	So	04.01.	Afrikatag
Epiphanie	Di	06.01.	Sternsingeraktion
Taufe des Herrn	So	11.01.	Erstkommunionvorbereitung
	So	18.01.	Baumaßnahmen in der Pfarrei
	So	25.01.	Sonntag des Wortes Gottes: Für die Bibelpastoral in der eigenen Pfarrei
	So	01.02.	Sozialaktionen der Pfarrei, z. B. Wärmestube
	So	08.02.	Pfarrmagazin: Nordlicht
	So	15.02.	Katholische Schulen (Frühjahrskollekte)
	So	22.02.	Caritas – Allg. Soziale Beratung

G l a u b e

Gebetsmeinung des Papstes

DEZEMBER 2025

FÜR CHRISTEN IN KONFLIKTGEBIETEN

Beten wir, dass die Christen, die in Kriegs- oder Konfliktgebieten leben, besonders im Mittleren Osten, Saat des Friedens, der Versöhnung und der Hoffnung zu sein vermögen.

JANUAR 2026

FÜR DAS GEBET MIT DEM WORT GOTTES

Wir beten, dass das Gebet mit dem Wort Gottes Nahrung für unser Leben und Quelle der Hoffnung in unseren Gemeinschaften sei und uns hilft, eine geschwisterlichere und missionarische Kirche aufzubauen.

FEBRUAR 2026

FÜR KINDER MIT UNHEILBAREN KRANKHEITEN

Wir beten, dass die von unheilbaren Krankheiten betroffenen Kinder und ihre Familien die medizinische Betreuung und die notwendige Unterstützung erhalten, ohne je die Kraft und die Hoffnung zu verlieren.

Jüngerschaftsschule



mittwochs 20 Uhr in St. Christophorus
zu Persönlichkeitsentwicklung,
Gemeinschaftsstärkung, Vertiefung der
Gottesbeziehung und Segen für die Welt
Lissy, Kalle u. a.

**Verein der Freunde und Förderer
der katholischen
St. Christophorus-Kirche e.V.**

Spendenkonto: Berliner Volksbank

BIC BEVODEBBXXX

IBAN DE91 1009 0000 5808 1610 03

Schatzmeister: Steffen Gebauer

Vorsitzender: Thomas Ruggiero

Glaube

**Katholische Pfarrei
Heilige Drei Könige
Nord-Neukölln**

Stille Tage am Meer

19. - 22. Februar

Ruhe und Gemeinschaft
Schweigen und Gespräch
Spiritualität und Kreativität

Informationen und Anmeldungen
über diesen Code.



Glaube

Woran glaubst du?

Stell hier die großen Fragen des Lebens.



Alpha

Alpha ist eine Serie von Treffen, bei denen Leben, Glaube und Sinn in entspannter Atmosphäre gemeinsam erforscht werden.

alphakurs.de

Wann?

Ab 14. Januar 26. jeden Mittwoch um 18:30 Uhr

Wo?

In St. Clara
Briesestr. 17, 12053 Berlin



Kontakt & Anmeldung

Pläner Ulrich Kotzur,
Ulrich.Kotzur@erzbistumberlin.de, 0162 4400346

Die Teilnahme ist kostenfrei.



Wir möchten Sie herzlich einladen! Wir sind die Kolpingsfamilie Berlin-Zentral, eine der beiden Kolpingsfamilien in der Pfarrei und sind vor allem in und um St. Richard aktiv. Seit Oktober veranstalten wir hier auch unsere Kolpingabende (unser Vortragsprogramm). Die Vorträge und eigentlich alle Veranstaltungen von Kolping richten sich an die ganze Gemeinde und auch darüber hinaus an die Gesellschaft. Wir sind keine feste eingeschworene Gruppe, sondern Menschen die Lust haben an der gemeinsamen Sache. Schauen Sie also gerne einfach mal vorbei!

Kontakt: zentral@kolping-berlin.de | Website: zentral.kolping-berlin.de

8. Dezember 2025 St. Richard Gefangen in Berlin

Ein Abend über Gefängnisse und Gefangene, über Haftgründe und Haftformen, über Untersuchungshaft und Urteile. Unsere Referentin ist Leiterin der JVA Moabit. Sie wirkt seit vielen Jahren im Justizvollzug und begleitete sogar mal den Neubau eines Gefängnisses. Uns gibt sie einen Einblick in die Welt des Justizvollzugs in unserer Stadt Berlin.

Zeit: 8. Dezember 2025,
ab 18:30 Uhr Imbiss, um 19:00 Uhr Thema
Ort: Gemeindesaal,
Braunschweiger Straße 18

12. Januar 2025 Ideenabend

Was sollte es hier in der Pfarrei geben? Was möchten Sie gerne umsetzen? Welche Hilfe könnten Sie dabei gebrauchen? Oder haben Sie Lust an tollen Projekten mitzuarbeiten? Der Ideenabend soll einen Austauschraum schaffen und am Besten entstehen eine handvoll neue Ideen, die wir in 2026 gemeinsam umsetzen können!

Zeit: 12. Januar 2026, 19:00 Uhr
Ort: eine Kneipe oder ein Restaurant im Richard-Kiez

Prävention

Kontakte, Angebote und Ansprechpersonen für Betroffene von sexuellem, körperlichem oder geistlichem Missbrauch

Gespräche mit Betroffenen

Über die konkrete Unterstützung und Anerkennung des Leids durch die Ansprechperson für sexuellen Missbrauch hinaus suchen Erzbischof Koch, Generalvikar Pater Manfred, aber auch die Gutachten-Kommission das direkte Gespräch mit Betroffenen, sofern diese es wünschen.

Sprechstunden

Digitale Sprechstunden finden regelmäßig statt, diese sind offen für alle Interessierten. Ein nächster Termin wird gerade geplant.

Gutachten

Auf dieser Internetseite befindet sich ein Link zum Gutachten aus dem August/September 2021:
www.erzbistumberlin.de/hilfe/sexualisierte-gewalt/aufarbeitung/

Aufarbeitungskommission

Gemeinsam mit den Bistümern Dresden-Meissen und Görlitz und der Katholischen Militärseelsorge hat das Erzbistum Berlin eine interdiözesane Aufarbeitungskommission ins Leben gerufen, dazu gehört auch der Betroffenenbeirat. Die Aufarbeitungskommission wird Tatsachen, Ursachen und Folgen von sexualisierter Gewalt erfassen und Strukturen untersuchen, die Missbrauch ermöglicht oder begünstigt haben.

Betroffenenbeirat

Der Betroffenenbeirat Ost ist erreichbar unter: Tel. 0178 328 73 50

kontakt@betroffenenbeirat-ost.de

Internetseite (noch im Aufbau): www.betroffenenbeirat-ost.de

Fachberatungsstelle „Kind im Zentrum“

Wenn Sie sich gern an eine Beratungsstelle wenden möchten, die in keinem Abhängigkeitsverhältnis zu einem katholischen Rechtsträger steht, steht Ihnen auch „Kind im Zentrum“ zur Verfügung. Diese wird vom Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk (EJF) getragen.

Prävention

Die Beratungen bei „Kind im Zentrum“ erfolgen auf Ihren Wunsch hin auch anonym.

Tel. 030 282 80 77, Telefondienst: Mo bis Fr von 10 bis 13 Uhr und Mo bis Do von 15 bis 17 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten können Sie eine Nachricht hinterlassen. Wir versuchen, Sie innerhalb von 24 Stunden zurückzurufen.

Ansprechpersonen und BeraterInnen bei „Kind im Zentrum“ sind:

Dr. Delia Struppek, struppek.delia@ejf.de | Ana Abduladz, abduladz.ana@ejf.de |

Mehrnoosh Tarkashvand, tarkashvand.mehrnoosh@ejf.de

<https://www.erzbistumberlin.de/hilfe/sexualisierte-gewalt/ansprechpersonen-sexueller-missbrauch/fachberatungsstelle-kind-im-zentrum/>

Unabhängige Ansprechpersonen für Verdachtsfälle sexuellen Missbrauchs

Die beauftragten unabhängigen Ansprechpersonen für Betroffene sexualisierter Gewalt des Bistums Berlin stehen weiterhin für Meldungen von Verdachtsfällen sexualisierter Gewalt durch Kleriker, Ordensangehörige und haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen im kirchlichen Dienst und für entsprechende Anträge auf Anerkennungsleistungen zur Verfügung.

Hier geschilderte Fälle werden der Staatsanwaltschaft übergeben, für eine anonyme Beratung wenden Sie sich bitte an „Kind im Zentrum“:

Dina Gehr Martinez, Erzbischöfliches Ordinariat, Missbrauchsbeauftragte

- persönlich und vertraulich – Niederwallstraße 8 – 9, 10117 Berlin, Tel. 0176 72 48 02 86
Gehr@kirchliche-aufarbeitung.de

Greta Kluge, Psychologische Psychotherapeutin in Ausbildung

(Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Erwachsene)

Erzbischöfliches Ordinariat, Missbrauchsbeauftragte – persönlich und vertraulich – Niederwallstraße 8 – 9, 10117 Berlin, Tel. 0151 70 37 60 22, kluge@kirchliche-aufarbeitung.de

<https://www.erzbistumberlin.de/hilfe/sexualisierte-gewalt/ansprechpersonen-sexueller-missbrauch/#>

Interventionsbeauftragte im Erzbistum Berlin

Koordination, Steuerung und Durchführung von Interventionsmaßnahmen bei Verdachtsfällen von sexuellem Missbrauch, Mitarbeit bei kirchenrechtlichen Voruntersuchungen, Überprüfung der Einhaltung der Leitlinien und die Nachsorge im Rahmen nachhaltiger Aufarbeitung, Mitglied des Beraterstabs des Erzbischofs und direkt dem Generalvikar zugeordnet:

Birte Schneider, Ass. iur., Tel. 030 3 26 84 – 2 57, E-Mail: birte.schneider@erzbistumberlin.de

Hier befinden sich auch die Links zu Ordnungen, Handlungsleitfäden und Meldeformularen:
www.erzbistumberlin.de/hilfe/sexualisierte-gewalt/intervention/

Gemeinschaft leben

Gruppen & Kreise

► Handarbeitskreis

Treffen alle 14 Tage, um gemeinsam zu Stricken, Häkeln, Quatschen und Lachen. Termine: **1. und 3. Freitag des Monats, von 16:00 bis 18:00 Uhr**, im Gemeindesaal von St. Anna (Frauenlobstraße 7 – 11).

Kontakt: Frau Baumann, Tel. 030 6 81 70 27



Illustration:
Freepik



Illustration:
Freepik

Hauskirche

Zu Hause Glauben und Leben teilen, alle drei Wochen 90 Minuten. Kontakte zu den verschiedenen oder neuen Hauskirchen über Lissy Eichert oder Kalle Lenz.

► Gemeinsam Kultur erleben

Monatliches Treffen: Jeden zweiten Samstag im Monat treffen wir uns zu einer gemeinsamen Aktivität. Teilnehmen kann jede/r. Die genauen Termine und Absprachen unserer „Gemeinsamen kulturellen Erlebnisse“ bitte bei Monika Laßmann, Tel. 030 6 87 35 89, erfragen.

► 30er-Gruppe

Wir sind eine „bunte“ Gruppe: Singles, Eltern mit kleinen/größeren Kindern, Paare, vorwiegend im Alter von 40 bis 50 Jahre. Wir sind unterschiedlich intensiv im Gemeindeleben engagiert, sind in unterschiedlichen Berufsfeldern tätig, und etliche wohnen außerhalb des Gemeindegebiets. Aber alle bewegt in unserem Kreis das gleiche Interesse: Gemeinschaftserfahrungen und Gedankenaustausch auf unterschiedliche Art und Weise – in Glaubens- und Bildungsthemen, Spiel- und Grillspaß. Wir sind offen für jeden, der Lust hat, uns kennenzulernen, mitzumachen.

Kontakt: Karmen Scheidler, Familie Fierdag, hanno@fierdag.de

„Kathoccino“

Gruppe junger Erwachsener, die sich jeweils an den Samstagterminen informativ darüber austauscht, was es eigentlich heißt, „katholisch“ zu sein. Begonnen wird mit einem Brunch. Bei Anmeldung auch mit Kinderbetreuung! (heike.juengling@erzbistumberlin.de) Samstags jeweils **von 10:30 bis 12:30 Uhr** in St. Richard (Gemeindesaal).
Termine: **Sa 13.12.2025 / 17.01.2026**

„Bibliolog & Agape“ (B & A)

Eine Gruppe für Menschen allen Alters, die Interesse haben im Glauben zu wachsen. Man trifft sich zum Abendessen, zu dem jede/r TeilnehmerIn etwas beiträgt, und anschließend wird mit den Zugang des Bibliologs gemeinsam die Bibel erschlossen. **Von 19:30 bis 21:00 Uhr** in St. Clara, Briesestraße 17, im Hofraum. Ansprechpartner: Pfr. Kotzur.

Termine: **Mi 10.12.2025 / Mo 12.01.2026 / 09.02.2026**

Gemeinschaft leben

Meditationskreis

Mittwochs von 18:30 bis 19:30 Uhr
in St. Christophorus mit Bernhard

Jüngerschaftsschule

Mittwochs 20:00 Uhr in St. Christophorus zu Persönlichkeitsentwicklung, Gemeinschaftsstärkung, Vertiefung der Gottesbeziehung und Segen für die Welt mit Lissy, Kalle u.a.
21:30 Uhr Möglichkeit zum Pallottinischen Nachtgebet.

Ökumene

► Ökumene rund um den Kranoldplatz

Kontakt: Pfr. Ulrich Kotzur

Bibel Salon im Januar/Februar 2026 in guter Tradition. Bitte auf die Vermeldungen achten!



► Taizé-Gebet

Jeweils am letzten Freitag eines Monats
um 18:00 Uhr in St. Christophorus,
Nansenstraße 4 – 7.

Besuchsdienste

► Geburtstags- und Krankenbesuche



u. a. Elisabeth Kochmann, Erika Kersten, Thomas Christel, Kalle Lenz, Gabriele Hülsebeck, Ewa Kaczor, Monika Laßmann

Bild: Sylvio Krüger
In: Pfarrbriefservice.de

Kirchenreinigung

► St. Clara Reinigung der Kirche
19.12.2025, von 18:00 bis 20:00 Uhr

► St. Christophorus

jeden zweiten Samstag-Vormittag



Illustration:
Freepik

Gemeinde-Café

► Sonntäglicher Gemeindetreff

nach der Hl. Messe am 2. und 4. Sonntag im Monat 11:00 Uhr in St. Clara

► Sonntäglicher Gemeindetreff

nach der 09:30-Uhr-Hl.-Messe in St. Eduard

► Kirch-Café

nach der 11-Uhr-Hl.-Messe in St. Richard
Ab November wieder mit einem Imbiss, z. B. Suppe.

► Sonntagsrunde

nach der 10-Uhr-Hl.-Messe in St. Christophorus

► Café Christophorus

Mi 15:00 Heilige Messe,
anschl. Beisammensein im Gr. Pfarrsaal
bei Kaffee, gutem Gespräch und mehr ...!
Bärbel Mayer & Team

► Bier nach 8

sonntags nach der 19-Uhr-Abendmesse.
Beisammensein rund um die Kastanie im Hof oder Hofraum von St. Clara.

Vereine & Verbände

► **KAB – Katholische Arbeitnehmer-Bewegung** Gelebter Glaube – Gemeinschaft (er-)leben – politisch engagiert – praktische Bildung – gemeinsame Freizeitgestaltung – Herzliche Einladung!

Angebot/ Einladung: Jeden **Do 19:00 Uhr** nach der Offenen Kirche in St. Christophorus – Rosenkranzgebet mit KAB mit Gloria Lange, Morna Abbany, Monika Binek

► **Kolpingsfamilie St. Christophorus**
Verantwortlich leben – solidarisch handeln
Kontakt: Werner Nemitz, Gabi Eckhardt

► **Vinzenzgemeinschaft in St. Eduard**
Kontakt: Norbert Körner, Tel. 030 6 813401

► **Anonyme Alkoholiker**
in St. Richard (Gruppenraum im 1. OG von Braunschweiger Straße 18),
Mi 20:00 Uhr; Kontakt: Caroline Patrick, Tel. 0 15 23 6 40 41 64 (deutsch & englisch)

► **Gemeinschaft St. Egidio**
Gebet und Freundschaft mit den Armen.
Kontakt: www.santegidio.org
Berlin@santegidio.de

Gottesdienstvorbereitung

► **Kindergottesdienste in St. Clara** nach Vereinbarung.
Kontakt: GR Miriam Eckert

► **Familiengottesdienst und Kinderkirche in St. Richard**
nach Vereinbarung.
Kontakt: Heike Jüngling

► **Kinderkirche in St. Christophorus**
nach Vereinbarung.
Kontakt: Anna und Martin Marx,
Sabrina Heffler, Lissy Eichert UAC u.a.

► **Wort-Gottes-Feier in unserer Pfarrei**

Nächster Termin: **Do 19.02.2026, 19:30 Uhr**
St. Christophorus.

Kontakt: Lissy Eichert, Hanno Fierdag,
Michael Wolters – Austausch und Inspiration –
offen für Interessierte und Engagierte
aus Nord-Neukölln

► **Liturgische Dienste**
St. Clara

Fr 13.02.2026, 19:00 Uhr,
im Hofraum, Briesestraße 17
mit Pfr. Ulrich Kotzur

St. Christophorus
Di 13.01.2026, 19:15 Uhr mit Bibel-Impuls

Solidarisch & sozial

► Forum Asyl mit St. Christophorus

je nach Bedarf. Nieves Kuhlmann, Lissy Eichert u.a. Herzliche Einladung - wir suchen immer Freiwillige, die mitmachen möchten.

► „Essen ist fertig!“ Café-Platte to go.

Essensausgabe für Bedürftige St. Christophorus, Nansenstraße 7 - immer Di und So von 13:00 bis 15:30 Uhr, Kontakt: Lissy Eichert

► Wärmestube in St. Richard

Zwischen November und März gibt es hier freitags von 16:00 bis 19:30 Uhr für Bedürftige eine warme Mahlzeit und Raum, um sich aufzuwärmen sowie Gesellschaft zu finden. Anschließend Gebetsmöglichkeit in der Kirche.

► Winterspielplatz

Wenn es draußen kalt, windig und ungemütlich ist, brauchen Kinder dennoch Bewegung

und Platz zum Spielen. Im großen Saal im 1. OG des Gemeindehauses von St. Clara (Briesestraße 17) gibt es wieder für kleine Kinder (0 - 6 Jahre) ausreichend Platz zum Spielen, Kuscheln, Lesen, Essen, Windeln wechseln und Stillen. **Mittwochs von 16:00 bis 18:00 Uhr.**

Kontakt: Sozialarbeiterin Agnes Maria Streich

► Fahrradwerkstatt

Die Fahrradwerkstatt befindet sich im Schuppen hinter dem Gemeindesaal von St. Anna, Frauenlobstraße 7 - 11. Hier können kleinere Fahrradreparaturen selbst oder durch fachkundige Ehrenamtliche durchgeführt werden. Das Material gibt es zum Selbstkostenpreis. Die Öffnungszeiten sind **Di und Do von 14:00 bis 16:00 Uhr.**

Um eine Anmeldung wird gebeten unter der Rufnummer 01 52 28 49 72 28 (Christopher).

Musik

► Bachchor St. Clara

Probe **dienstags 19:30 Uhr**
im Gemeindesaal, Briesestraße 17,
Chorleiter: Thorsten Putscher

► „Little Richards“ - die kleine Band für unsere Familiengottesdienstgestaltung in St. Richard trifft sich immer **um 10:00 Uhr** vor dem Familiengottesdienst (3. Sonntag im Monat) sowie fast (!) jeden Freitag um **16:30 Uhr** in der Kirche zur Probe. Kontakt: Thorsten Steinhoff oder Heike Jüngling

► St. Christophorus Kirchenchor

Mo von 20:00 bis 21:30 Uhr,
Kontakt: Chorleiter Hanno Fierdag

► Projekt-Chor La Cruz del Sur

mit Daniel Pacitti, **Do von 19:00 bis 21:00** in St. Christophorus
konzertekonzerte@gmail.com

► Kinder- und Familienlobpreis für Grundschulkinder

Fr 16:30 bis 18:30 Uhr in St. Clara.
Kontakt: GR Miriam Eckert

Gremien

► St. Clara Gemeinderat

Di 27.01.2026, 18:00 Uhr im Multiraum

► St. Richard Gemeinderat

So 18.01.2026, 12:30 Uhr

im Gemeindesaal

► St. Christophorus Gemeinderat

Di 02.12.2025, 19:30 Uhr

► Pfarreirat

Di 13.01.2026 in St. Clara, Briesestraße 17.

19:30 Uhr im Multiraum

Anzeigen

Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis

kuBerow

Bestattungen seit über 75 Jahren
Mitglied der Bestattungs-Union von Berlin und Brandenburg
www.bestattungen-kusserow-berlin.de

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen 6 26 13 36

Silbersteinstr. 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr

Moldt Bestattungen, ehem. Reuterplatz ☎ 623 26 38
Urban Bestattungen, ehem. Hermannstr. ☎ 622 10 82
Suhr Bestattungen, ehem. Graefestr. ☎ 691 76 74



WIEDER GEÖFFNET!

Mo geschlossen
Di-Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 15.00 Uhr

FLEISCHEREI
KLUGE

Neuland

Fuldastr.56, 12043 Berlin – Neukölln



Kinder

Katholische Kitas in Nord-Neukölln

Unsere drei Kitas sind ein ganz besonderes Herzstück im Gemeindeleben vor Ort. Die Kita-Gruppen besuchen regelmäßig die Kinderkirche, feiern die Feste im Kirchenjahr wie Erntedank, St. Martin mit der Gemeinde und gestalten hin und wieder Gottesdienste mit. Seit Anfang 2024 ist Hedi Kitas – Kitas im Erzbistum Berlin – Zweckverband der katholischen Kirchengemeinden der neue, zentrale Träger für unsere drei katholischen Kitas, die bisher in der Trägerschaft der Kirchengemeinden waren.

Kita St. Christophorus

Als „Haus im Grünen“ ist unsere Einrichtung eine wohltuende Alternative im dichtbesiedelten und verkehrsintensiven Bezirk Nord-Neukölln. Sie bietet derzeit Platz für 75 Kinder. Unser Haus ist offen für alle Kinder aller Kulturen und Religionen; unsere Arbeit orientiert sich an der Lebenssituation und den Bedürfnissen des Kindes sowie am christlichen Menschenbild. Wir versuchen Wege der gegenseitigen Toleranz und Achtung zu gehen und zeigen eigene Grundsätze christlichen Lebens auf als Bereicherung und als Möglichkeit für ein friedliches Miteinander durch gemeinsame Wertschätzung und verantwortliches Handeln gegenüber der Umwelt. Als familienergänzende und unterstützende Einrichtung wissen wir uns mitverantwortlich für die individuelle, leibliche, seelische, geistige und soziale Entwicklung der Kinder.

Kontakt: Nansenstraße 7, 12047 Berlin
Leitung: Kerstin Kaub, Tel. 030 25 93 65-108
st.christophorus@hedikititas.de

Kita St. Clara

Willkommen in der Kita St. Clara – ein liebevoller Ort zum Wachsen, Entdecken und Wohlfühlen! Bei uns steht jedes Kind mit seinen Stärken und Bedürfnissen im Mittelpunkt. Mit Herz, Erfahrung und Freude begleiten wir es auf seinem Weg – spielerisch und geborgen.

Unsere Schwerpunkte:

- Alltagsintegrierte Sprachförderung
- Bedürfnisorientierte Begleitung
- Christliche Werte wie Respekt, Toleranz und Nächstenliebe
- Altersgemäße Schulvorbereitung

Besondere Highlights:

- Großer, grüner Spielplatz zum Toben und Staunen
- Unsere Kita-Kaninchen – erste Begegnung mit Verantwortung
- Frisch gekochtes Essen von unserer lieben Köchin – gesund, bunt und lecker

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind!

Kontakt: Kienitzer Straße 18, 12053 Berlin
Leitung: Julia Manzke, Tel. 0160 548 56 39,
Tel. 030 25 93 65-10 90, st.clara@hedikititas.de

Kita St. Richard

Im Herzen des Richardkiezes gelegen, sind in unserer Kita Kinder und Familien aus aller Welt herzlich willkommen. Unser multikompetentes Team sorgt für eine liebevolle Betreuung, steht für ein Lernen mit allen Sinnen, für viel Bewegung, Theater- und Naturprojekte, Integrations- und Vorschularbeit sowie für eine Erziehung nach christlichen Werten. Unsere 75 betreuten Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren lieben ihren großen Garten und ihre Kita-Kinderbücherei. Für eine ausgewogene Ernährung wird täglich durch leckere Speisen aus unserer eigenen Küche gesorgt.

Kontakt: Schudomastraße 15, 12055 Berlin
Leitung: Alexandra Bachmann,
Tel. 030 25 93 65-139, st.richard@hedikititas.de

Kindergruppen

- **Eltern-Kind-Gruppe Mi und Fr von 10:00 bis 12:00 Uhr**
im kl. Pfarrsaal St. Christophorus
 - **St. Christophorus Kinderkirche** für 5- bis 8-Jährige:
In der Kirche Do von 15:30 bis 16:00 Uhr. Kontakt: Kalle Lenz SAC mit Team
 - **Offener Spieletreff** für Jungs und Mädchen ab dem 4. Schuljahr:
Fr von 16:30 bis 17:30 Uhr. Kontakt: Team der GruppenleiterInnen
-

MinistrantInnen

- **St. Clara**
nach Absprache mit Pfr. Kotzur
 - **St. Christophorus**
Fr 16:00 Uhr. Kontakt: Benita Anyangbe und Team
 - **St. Richard**
Kontakt: H. + Chr. Jüngling
-

Mädelsgruppe

Für Mädchen ab 14 Jahren:
Treffen in und um **St. Richard** je nach Absprache zu kreativem Tun, Gottesdienstvorbereitungen, Spiel & Spaß, Reden über Gott und die Welt. Kontakt und Infos über Gemeindereferentin Heike Jüngling, gern auch mal nach dem Gottesdienst am 1. oder 3. Sonntag im Monat.



Wenn du Infos hierzu erhalten möchtest, trage dich bitte in das Kontaktformular hinter diesem QR-Code ein. Selbstverständlich kannst du dich aus dem Verteiler auch jederzeit wieder abmelden.
Ansprechpartnerin: GR Heike Jüngling

Kinder

Krippenspiel 2025 in St. Clara

Briesestraße 15–17, 12053 Berlin, Tel. 01 74 2 08 97 20

Dieses Jahr spielen wir: „Das ist Weihnachten“

Ein **WEIHNACHTSMUSICAL** von Sebastian Rochlitzer.

Wir starten im November mit den Proben
in unterschiedlichen Gruppen.

Zu Weihnachten führen wir alles zusammen.

Infos und Anmeldung bei *Miriam Eckert, Tel. siehe oben*

**DIE PROBEN HABEN ZWAR SCHON BEGONNEN,
ABER RUF MICH GERNE AN UND FRAG, OB DEIN KIND NOCH
MITMACHEN KANN. DANN SCHAU ICH, WIE ES GEHT:**



Im Bild siehst du die Krippenspielkinder aus St. Clara in der Weihnachtsausgabe 2024 der „Berliner Morgenpost“.

Die Spieler	Der Engelchor	Die Sterndeuterchen
Do 16:30 – 18:30 Uhr	Fr 16:30 – 18:00 Uhr	Di 16:30 – 18:00 Uhr
Start: war am 13. November.	Start: war am 07. November	Start: war am 18. November
Komm noch dazu.	Für Schulkinder & Vorschulkinder (begleitet von einem Elternteil)	Hier spielen Kindergartenkinder & Vorschulkinder zusammen mit ihren Eltern die Sterndeuter
Für Schulkinder und zusammen mit den Erstkommunionkindern	Ihr seid die Engel und singt und tanzt alle Lieder (Chor und Solosänger)	und machen anschließend Adventsbasteleien.
Ihr spielt, singt und tanzt: Maria, Josef, Kinder, Hirten, Kinder von Betlehem		

Gemeinsame Aufführungen

- Wir singen mit den Krippenspielkindern **Sa 6. Dezember 2025, 16:30 Uhr**, auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt.
- **So 14. Dezember 2025, 11:00 Uhr**, St. Clara Familienmesse
- **Do 18. Dezember 2025, 17:00 Uhr** Voraufführung, mit der Möglichkeit für private Foto- und Filmaufnahmen. Anschließend Fotoshooting mit der Berliner Morgenpost (nur wer will).
- **Mi (Heiligabend), 24. Dezember 2025, 15:00 Uhr**, St. Clara, Krippenspiel. Keine Foto- und Filmaufnahmen. Einfach feiern und genießen.
- **So 14. Januar 2026, 11:00 Uhr**, St. Clara, Familienmesse mit den Sternsingern (Abschluss)

Kinder



Sternsinger in St. Christophorus

Mit unseren Sternsingern nehmen wir an der zentralen Aussenungsfeier am 27. Dezember 2025, um 15:30 Uhr in der Hedwigskathedrale teil. Am 6. Januar 2026 besuchen wir dann wieder das Rathaus Neukölln und die Polizeistation und bringen ihnen den Dreikönigs-Segen. Abends feiern wir mit der Gemeinde um 18:30 Uhr den Dreikönigs-Gottesdienst mit anschließendem Neujahrsempfang.

Wer am Samstag, dem 10. Januar 2026 sich über einen Besuch der Sternsinger freut, kann sich ab 3. Advent in die aushängende Liste eintragen.

Kinder

Sternsinger in St. Clara

Mach mit und trif dich mit uns,
um bei der Sternsingeraktion
in St. Clara dabei zu sein.
**Am Freitag, dem 9. Januar 2026,
um 16:30 Uhr, im Gemeindehaus von
Sankt Clara, Briesestraße 17, 12053 Berlin.**



Die Sternsinger singen
in der **Familienmesse**
am Sonntag, dem 11. Januar 2026,
um 11:00 Uhr, in St. Clara,
verschenken die Segensaufkleber

20*C+M+B+26

und sammeln dort
Spenden für die
Sternsingeraktion
des Kindermissons-
werks.

Hausbesuche
machen wir nicht.



Bilder: Die größte
Kinder-Solidaritätsaktion
weltweit | Kindermissons-
werk „Die Sternsinger“

ACTION DREIKÖNIGSSINGEN 2026
SCHULE STATT FABRIK - STERNSINGER GEGEN KINDERARBEIT

Kinder

Winterspielplatz in St. Clara – wer macht mit?

Wenn es draußen kalt, windig und ungemütlich ist, brauchen Kinder dennoch Bewegung und Platz zum Spielen.

Wir möchten ab 5. November mittwochs wieder den Winterspielplatz eröffnen. Im großen Saal im 1. OG des Gemeindehauses von St. Clara (Briesestraße 17) gibt es dann wieder für kleine Kinder (0 bis 6 Jahre) ausreichend Platz zum Spielen, Kuscheln, Lesen, Essen, Windeln-Wechseln und Stillen. Unterschiedliche Themenbereiche laden zum Spielen ein.

Wir suchen Menschen, die bereit sind, dieses Angebot zu ermöglichen, indem sie beim Auf- und Abbau helfen, Kaffee vorbereiten und für Ge-

spräche mit den Kindern und Erwachsenen offen und neugierig sind. Die Öffnung wird immer im Team durchgeführt. Eine hauptamtlich Tätige aus der Rixdorfer Ökumene ist immer mit dabei.

Welcher Zeitaufwand ist nötig? Ein- bis zweimal monatlich für 2,5 Stunden (um 15:30 Uhr Aufbau, Ende nach Aufräumen ca. 18:30 Uhr)

Was muss mitgebracht werden? Ein Herz für Kinder, eine helfende Hand und ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis sowie Bereitschaft zur Präventionsschulung sexualisierter Gewalt

Infos und Kontakt:

Agnes-Maria Streich, Mobil: 0160 92 99 65 54,
agnes-maria.streich@erzbistumberlin.de

P.S.: Ebenso suchen wir noch gute gebrauchte Spielsachen für den Winterspielplatz: Bobbycars, Hüpfpferde, Lego Duplo.



N a c h r u f



Im Juli und August
sind sehr plötzlich und zeitlich eng
nacheinander zwei der
beeindruckendsten Menschen aus der
Gemeinde St. Richard / St. Anna
entschlafen.

Wir sagen Danke
und möge unser Vater sie in seinen
liebervollen Armen willkommen heißen

Ob die Gründung von und das langjährige
Engagement im Nachtcafé für Wohnungslose, die
Tischtennisgruppe, das sonntägliche Kirchencafé
nach dem Gottesdienst, der Umbau des
Gemeindesaales oder des Schuppens, das
Reinigen der Kirche, der Chorgesang und vieles
mehr - wir werden damit immer **Christa und**
Winfried Zyweck verbinden....



Gottesdienste

	St. Christophorus		St. Clara/St. Eduard		St. Richard/St. Anna
---	-------------------	---	----------------------	---	----------------------

GOTTESDIENSTE Messen oder Wortgottesfeiern (WGF)

Sa	18:00 Vorabendmesse		Vorabendmesse 18:00 in St. Anna
So	10:00 Hl. Messe; 2. Sonntag und 4. Sonntag WGF und 4. Sonntag Kinderkirche	09:30 Hl. Messe oder WGF in St. Eduard 11:00 Hl. Messe, Familienmesse oder WGF in St. Clara 19:00 Hl. Messe in St. Clara	11:00 1. Sonntag WGF 2. Sonntag Hl. Messe 3. Sonntag Familienmesse 4. Sonntag Hl. Messe mit Kinderkirche
Mo			
Di	12:00 „High Noon“-Mittagsgebet 18:30 Vesper	17:00 Hl. Messe in St. Clara	
Mi	12:00 „High Noon“-Mittagsgebet 15:00 Pfarmesse mit kurzer Ansprache 18:30 Meditation im Alltag 21:30 Pallottinisches Nachtgebet	10:00 Hl. Messe in St. Eduard	19:00 Stille Anbetung (nur Oktober bis Juni)
Do	09:00 Hl. Messe 12:00 „High Noon“-Mittagsgebet 15:30 Kidskirche 18:00 offene Kirche 19:00 Rosenkranzgebet	19:45 Eucharistische Anbetung in St. Clara 20:30 Hl. Messe in St. Clara	
Fr	12:00 „High Noon“-Mittagsgebet 18:00 Hl. Messe, am letzten Freitag Taizé-Gebet 21:00 „Heiß Beten“	15:00 Hl. Messe in St. Eduard	sing and pray (November – März) um 19:30 Uhr zum Abschluss der Wärmestube

BEICHTGELEGENHEITEN

Sa	17:15 Beichtgelegenheit (Beichtgespräch nach Vereinbarung)		in St. Anna nach Vereinbarung
So		in St. Clara 18:30 im Beichtstuhl	in St. Richard nach Vereinbarung

Adressen

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln

Leitender Pfarrer: Pfr. Ulrich Kotzur

Pfarrsekretärin: Natalija Savic; **Verwaltungsleiter:** Christoph Winter;

Verwaltungsfachkraft: Lothar Wulf; **Hausmeister:** Luigi D'Agostino

Kontakt zum Pastoralteam: s. Gemeindestandorte



Gemeinde St. Christophorus

Nansenstraße 4-7, 12047 Berlin
Tel. 6 27 30 69-210, Fax -299
kontakt@dreikoenige.berlin
www.christophorus-berlin.de

Pastoralreferentin

Lissy Eichert UAC
l.eichert@christophorus-berlin.de

Pfarrvikar

Pater Kalle Lenz SAC
pallottis@christophorus-berlin.de

Pallotti Mobil

Mekowantien Yakob Michael UAC
Tel. 62 98 26 45, Fax 62 98 26 46
info@pallotti-mobil.de

Organist/Chorleiter

Hanno Fierdag, Tel. 6 23 87 97

Kita St. Christophorus

Leiterin Kerstin Kaup
Tel. 25 93 65-108, Fax 6 13 43 82
st.christophorus@hedikitas.de

Jugend/GruppenleiterInnen

jugend@christophorus-berlin.de

Präventionsbeauftragte

Iris Fierdag
praevention@sankt-clara.de



Gemeinde St. Clara

Briesestraße 15, 12053 Berlin
Büro: Tel. 68 89 12-0, Fax 68 89 12-19
buero@sankt-clara.de
www.dreikoenige.berlin

2. Gottesdienststelle St. Eduard

Kranoldstraße 22-23, 12051 Berlin

Pfarrer Ulrich Kotzur
Tel. 0162 4 40 03 46
ulrich.kotzur@erzbistumberlin.de

Verwaltungsleiter

Christoph Winter
Tel. 0162 4 35 02 23
christoph.winter@erzbistumberlin.de

Gemeindereferentin

Miriam Eckert
Tel. 0174 2 08 97 20
miriam.eckert@erzbistumberlin.de

Pfarreikirchenmusiker

Thorsten Putscher
thorsten.putscher@erzbistumberlin.de

Kita St. Clara

Leiterin Julia Manzke,
Tel. 25 93 65-109
st.clara@hedikitas.de

Präventionsbeauftragte

Anna-Maria Wilke
praevention@sankt-clara.de



Gemeinde St. Richard

Braunschweiger Straße 18
12055 Berlin
Tel. 0160 92 32 76 23
www.dreikoenige.berlin

2. Gottesdienststelle St. Anna

Frauenlobstraße 7/11, 12437 Berlin

Gemeindereferentin
Heike Jüngling, Tel. 0160 92 32 76 23
heike.juengling@erzbistumberlin.de

Gemeindeassistentin

Justyna Ellis
justyna.ellis@erzbistumberlin.de

Sozialarbeiterin in der Pastoral

Agnes-Maria Streich
Tel. 0160 92 99 65 54
agnes-maria.streich@erzbistumberlin.de

Kirchenmusiker

Thorsten Steinhoff
info@lautwert.de, Sebastian Kergl

Kita St. Richard

Leiterin Alexandra Bachmann
Tel. 25 93 65-139
st.richard@hedikitas.de

Präventionsbeauftragte

Johanna Schäfer
praevention@sankt-clara.de

Konto PAX-Bank eg | IBAN: DE 12 3706 0193 6000 4490 06 | BIC: GENODED1PAX

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

in St. Clara: Mo von 12:30 bis 14:30 Uhr
und Mi von 09:00 bis 12:00 Uhr.
in St. Christophorus: Fr von 10:00 bis 12:00 Uhr
Pfarrbüro-Telefonnummer 030 6 88 91 20
kontakt@dreikoenige.berlin



www.blauer-engel.de/luz95

- ressourceneffizient und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm produziert
- hergestellt aus Naturpapier

GBD

Dieses Produkt Bär ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet: www.GemeindebriefDruckerei.de



*„Seht, ich mache etwas Neues!
Schon keimt es auf. Seht ihr es nicht?“*
(nach Jesaja 43,18)